

**[Herz]d.** **1** Herzdame, Spielkarte, °OB, °NB vereinz.: °Herz-Dame „beim Kartenlegen symbolisiert sie die Angebetete“ Vilsbiburg; *Z'letz kriegt doch die Herzdam' und neben derer steht der Carreau-Zehner* Fliegende Bl. (München) 79 (1883) 189.– **2** geliebte Frau: *daß's nur eine richtige Herzdam' für mich geben sollt'* ebd. WBÖ IV,523.

**[Hof]d.** Hofdame: „die Hofdame Freyin v. Rotenhan“ Der Bayer. Landbote 7 (1831) 1373.– Phras.: *dö kimt daher wie a Hofdam* östl.NB.– Übertr. vornehme Frau: *dös war a feine Hofdam, wenna dinn war* Fischbachau MB. E.F

**Dameise** → *Ameise*.

**Damel** → *Thomas*.

### Däm(e)lein

N., junges Schaf: *Damei zöi, zöi, zöi* Lockruf für Schafe Kienbg TS.

Etym.: Abl. von → *dami*<sup>2</sup>; WBÖ IV,516. SCHMELLER I,506.– WBÖ IV,516f.

Komp.: **[Schaf]d.** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *Schâfdamerl* Rothalmünster GRI. E.F

**dameln** → *taumeln*.

### -dameln

Vb., nur im Komp.: **[auf]d.** refl., sich schön machen, herausputzen: °*wia si die wieder aufdamelt hat!* Schaufing DEG. E.F

### -damen

Vb., nur im Komp.: **[auf]d.** **1** refl., sich schön machen, herausputzen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*die hat si gscheit aufdamt* Griesbach; „kommt eine Frau nach Thaining [LL] hineingefahren, ganz *aufgedamt*“ LEOPRECHTING Lechrain 130.– **2** refl., sich stolz zeigen: °*dea damt si auf* Markt AÖ.– **3** refl., aufbegehren, sich widersetzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*tua di net aufdama, sunst kriagst a Fotzn* Fornbach PA.– **4** zurechtweisen, zusetzen: °*den Schwätzer hobi richte afdamt* Fronau ROD; *laß mich nur machen, ich will ihm schon recht aufdammen* DELLING I,32; *aufdamen (einem)* ZAUPSER 12.– **5** †: *Aufdaama* „durch Be-

stechungen die Augen verblenden“ ebd. Nachl. 9.– **6** †im Damespiel einen Stein zur Dame machen: *Aufdámã* SCHMELLER I,506.– Abl. von → *Dame*; vgl. Schwäb.Wb. I,369.

DELLING I,31f.; SCHMELLER I,506; WESTENRIEDER Gloss. 26; ZAUPSER 12, Nachl. 9.– WBÖ IV,524, 1128–1130. E.F

**Damerl** → *Thomas*.

### dami<sup>1</sup>

Interj., Ausdruck der Verwunderung, meist in Wiederholung, °OB vereinz.: *dami, dami – ja wos is denn des?* Manching IN; *Dami! Dami!* „spottendes Lob, wenn jemand ... z. B. auf seinen Puz eitel ist“ WESTENRIEDER Gloss. 96; *Tami tami!* ZAUPSER 76.– Spruch: *Dámi, dámi, schlagt dã Tátta* [Papa] *d. Mámi!* SCHMELLER I,506.

Etym.: Aus einer mit *daß mich* beginnenden Beteuerungsformel; ebd.

DELLING I,113; SCHMELLER I,506; WESTENRIEDER Gloss. 96; ZAUPSER 76. E.F

### dami<sup>2</sup>

Interj., Lockruf für Schafe, meist in Wiederholung u. Abwandlungen, OB, °NB vereinz.: *dami geh mäh* Aspertsam MÜ; °*dami-dami* „damit lockt man Lämmer herbei“ Gangkfn EG; *dámi, lámi!* SCHMELLER I,506.

Etym.: Onomat.; WBÖ IV,517. SCHMELLER I,506.– WBÖ IV,516f.

Abl.: *Däm(e)lein*. E.F

### Damian

M., dummer, ungeschickter Mensch, Töpel, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*wos möchstn mit dem Daamian?* Nußdf RO; °*du Damian du blede!* Winklsaß MAL; „Ausgerechnet Damian hoast er ... = ungeschickte Person“ MM 11./12.11.2000, J2.

Etym.: Weiterbildung zu → *damisch* in Anlehnung an den PN *Damian*; vgl. WBÖ IV,528.

WBÖ IV,528. E.F

### damig

Adj.: *daame* „Mädchen erwachsen werdend“ Spr.Rupertwinkel 18. E.F

**tamig**, feucht, modrig, → *täumig*.